



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 11. November 2020**

Ausgabe 217

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Keine Förderung für Luftreiniger an Münchner Schulen	3
› Untersuchungen für eine Fußgängerzone im Tal	4
› „Neuperlach: Fit für die Zukunft“ – Online-Beteiligung startet	5
› Villa Stuck sucht Interessierte und Objekte für neue Ausstellung	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Donnerstag und Freitag, 12. und 13. November, jeweils ab 9 Uhr, digital über Webex Events**

Das IT-Referat der Stadt begrüßt Stadtgesellschaft, Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zum Open Government Tag 2020 und zum Marktplatz digitaler Möglichkeiten. Unter dem Motto „Best Practices Digitalisierung: Erfahrungen teilen – gemeinsam lernen“ stehen während des zweitägigen Digitalevents konkrete Projekte der Digitalisierung anderer Organisationen im Fokus. Die Veranstaltung findet digital über Webex Events statt.

**Achtung Redaktionen:** Eine Anmeldung unter [www.muenchen.digital](http://www.muenchen.digital) ist erforderlich.

## **Montag, 16. November, 13.30 Uhr, Rathaus, Raum 109**

Stadtkämmerer Christoph Frey präsentiert im Rahmen einer Pressekonferenz den Entwurf des Schlussabgleichs Haushalt 2021 und berichtet zur aktuellen Finanzsituation der Landeshauptstadt München.

**Achtung Redaktionen:** Aufgrund der geltenden Abstands- und Hygieneregeln bleibt die Teilnehmerzahl leider begrenzt. Deshalb ist aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung bis Freitag, 13. November, 13 Uhr, erforderlich per E-Mail an [presse.stadtkaemmerei@muenchen.de](mailto:presse.stadtkaemmerei@muenchen.de). Akkreditierte Journalisten erhalten im Anschluss eine Bestätigung.

# Bürgerangelegenheiten

## **Mittwoch, 18. November, 19 Uhr, Theatersaal im Salesianum, Sieboldstraße 13 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

## **Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr, Oskar-von-Miller-Gymnasium, Ungererstraße 191 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

**Mittwoch, 18. November, 19 Uhr, Bildungscampus Freiham, Große Mensa, Helmut-Schmidt-Allee 41, Eingang Süd (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

**Mittwoch, 18. November, 19 Uhr, Mehrzweckhalle Georg-Zech-Allee 15 - 17 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

## Meldungen

**Keine Förderung für Luftreiniger an Münchner Schulen**

(11.11.2020) Angesichts der Tatsache, dass die Stadt beim Freistaat keine Förderung für mobile Luftreinigungsgeräte in Schulen beantragt, hat Kultusminister Professor Dr. Michael Piazzolo gestern in seiner Pressekonferenz einen „deutlichen Appell“ an die Landeshauptstadt gerichtet, sie möge ihre Position überdenken.

Das Förderprogramm des Freistaats gilt jedoch ausschließlich für Schulen, in denen das Lüften der Räume nicht oder nicht ausreichend möglich ist. Das bedeutet, dass selbst der Freistaat Bayern den Einsatz von Luftreinigungsgeräten nur für die Klassenzimmer als sinnvoll erachtet, in denen ansonsten keine ausreichende Frischluftzufuhr möglich ist.

Die Unterrichtsräume an Münchner Schulen verfügen jedoch entweder über zu öffnende Fenster oder raumluftechnische Anlagen mit einem größtmöglichen Anteil an Außenluftzufuhr, können dadurch ausreichend belüftet werden und entsprechen somit voll inhaltlich den Vorgaben des Rahmenhygieneplans des Freistaats Bayern. Die Landeshauptstadt München könnte somit das Förderprogramm des Freistaats überhaupt nicht in Anspruch nehmen.

Ferner sieht die Stadt den Einsatz von mobilen Luftreinigungsgeräten für Münchner Schulen und Kitas kritisch, da die Geräte keinen nachgewiesenen infektionspräventiven Nutzen haben, ein falsches Sicherheitsgefühl

vermitteln und gegebenenfalls kontraproduktiv wirken, da sie bei mangelnder oder falscher Wartung sogar zu „Virenschleudern“ werden können. Gestützt wird diese Ansicht auch durch aktuelle Expertenmeinungen zahlreicher medizinischer Fachgesellschaften und Behörden wie zum Beispiel der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (siehe Link unter <https://www.krankenhaushygiene.de/>), dem Umweltbundesamt (siehe unter <https://t1p.de/bundesamt-lufthygiene>) und des European Centre for Disease Prevention and Control der EU (ECDC; <https://t1p.de/ecdc-info>). Die von Befürwortern des Einsatzes von Luftreinigungsgeräten oft zitierte Studie der Universität der Bundeswehr München (siehe Link unter <https://t1p.de/bundeswehr-studie>) kommt ebenfalls zu dem Ergebnis, dass dezentrale Lüftungsgeräte das direkte Infektionsrisiko, das durch direktes Anhusten oder beim langen Unterhalten über kurze Distanz erfolgen kann, nicht verringern können.

Nach dem bayerischen Rahmenhygieneplan sind deshalb die AHAL-Regeln auch beim Einsatz von mobilen Luftreinigungsgeräten weiterhin einzuhalten. Weder an der Pflicht zum Lüften noch an der Pflicht zur Maske würden die Geräte etwas ändern. Die beste Prävention ist und bleibt nach Einschätzung des Gesundheitsamts regelmäßiges Lüften der Unterrichtsräume.

### **Untersuchungen für eine Fußgängerzone im Tal**

(11.11.2020) Um das Tal für Fußgängerinnen und Fußgänger attraktiver zu gestalten, hat der Mobilitätsausschuss des Stadtrats in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Planungsausschuss heute über notwendige Voruntersuchungen entschieden. Nachdem Ende Mai bereits die Fußgängerzone bis zur Dienerstraße erweitert wurde, kann nun ein durchgängiger Fußgänger-Bereich vom Hauptbahnhof bis zum Isartor entstehen.

Gemäß dem Beschluss ist vorgesehen, das Tal vom Kfz-Verkehr zu entlasten, um den 350 Meter langen Straßenzug den Fußgänger\*innen zur Verfügung zu stellen. Radverkehr und öffentlicher Nahverkehr sollen das Tal weiter nutzen können. Damit wird die Vision einer „autofreien“ Altstadt ein Stück konkreter.

Flanierende müssen sich jedoch noch etwas gedulden: Ein zügiger Umbau ist während der Bauarbeiten zur zweiten Stammstrecke nicht möglich, da das Tal Hauptanfahrtsroute für den Baustellenverkehr ist. Außerdem muss die Verwaltung gemeinsam mit der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) in den nächsten Jahren noch prüfen, wie der Busverkehr anders durch die Altstadt gelenkt werden kann und welche Regelung im Tal am ehesten der Vision entspricht. Denkbar sind beispielsweise eine Fußgängerzone oder ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, der für den Bus-, Liefer- und Radverkehr geöffnet bleibt.

Einfluss auf die Untersuchung werden auch eine mögliche Umgestaltung des Isartorplatzes und die neue Verkehrsführung am Thomas-Wimmer-Ring nach Fertigstellung der neuen Tiefgarage haben.

Die Münchner Altstadt ist ein belebter Ort. Hier treffen vielfältige Ansprüche, wie Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Kultur und Tourismus, aufeinander. Diese müssen bei den Planungen ebenso berücksichtigt werden wie die Erfordernisse des Wirtschaftsverkehrs. Mit dem Masterplan „Autofreie Altstadt“ soll der Stadtkern zu einem großräumigen Begegnungsort werden, in dem Fußgängerinnen und Fußgänger das Straßenbild prägen.

### **„Neuperlach: Fit für die Zukunft“ – Online-Beteiligung startet**

(11.11.2020) Das Projekt „Neuperlach: Fit für die Zukunft“ geht in die nächste Runde. Ab sofort können sich unter der Online-Adresse [stadtsanierung-neuperlach.de/mitmachen/onlinebeteiligung](https://stadtsanierung-neuperlach.de/mitmachen/onlinebeteiligung) Neuperlacher\*innen und andere Interessierte informieren und in den Mitwirkungsprozess zur Entwicklung des Stadtteils einbringen.

Über Online-Fragebögen wird ein Stimmungsbild zu wichtigen Themen im Stadtteil gesammelt. Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Ideen und Visionen in den Prozess einfließen zu lassen. Die Online-Beteiligung widmet sich unter anderem den Neuperlacher Brücken, zentralen Orten wie dem Hanns-Seidel-Platz, aber auch die Straßen- und Grünräume sollen näher betrachtet und kommentiert werden. Darüber hinaus bietet die Internetseite aktuelle Informationen und dokumentiert den bisherigen Mitwirkungsprozess. Zur Seite gelangt man übrigens auch per QR-Code, der an zahlreichen Stellen im Stadtraum zu finden ist. Die Beiträge der Mitmachenden werden in die vorbereitenden Untersuchungen und in das Integrierte Handlungsraumkonzept einfließen.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Möglichkeiten, sich an dem Entwicklungsprozess für den Stadtteil zu beteiligen. Das Neuperlacher Infomobil ist nun an den fünften Standort im Untersuchungsgebiet umgezogen: Seit 3. November steht es an der Ecke Therese-Giehse-Allee/ Prätoriusweg im Süden Neuperlachs. Die Stadtteilmanager\*innen stehen dort im November für die Anliegen und Fragen zu den vorbereitenden Untersuchungen zur Verfügung und nehmen Anregungen auf. Die Öffnungszeiten sind dienstags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

Außerdem gibt es das „Neuperlacher Stadtquartett“. Dieses wird von Schüler\*innen für den Stadtteil Neuperlach selbst erstellt. Sie können dieses themenbezogen mit den für sie prägnanten Orten in Neuperlach füllen. Anschließend gibt es die Möglichkeit, die Karten abzufotografieren und auf einer digitalen Leinwand, dem sogenannten Padlet hochzuladen und zu sammeln. Das Quartett steht online unter [stadtsanierung-neuperlach.de/mediathek](https://stadtsanierung-neuperlach.de/mediathek) zum Download zur Verfügung.

Die vorbereitenden Untersuchungen in Neuperlach werden gefördert mit einem Bund-Land-Städtebauförderungsprogramm und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.

Weiterführende Infos sind online unter [stadtsanierung-neuperlach.de](http://stadtsanierung-neuperlach.de), [muenchen.de/stadtsanierung](http://muenchen.de/stadtsanierung) und [muenchen.de/handlungsraum](http://muenchen.de/handlungsraum) abrufbar.

### **Villa Stuck sucht Interessierte und Objekte für neue Ausstellung**

(11.11.2020) Das Museum Villa Stuck ruft auf zur Beteiligung an seinem nächsten Ausstellungsprojekt „Lee Mingwei: Li, Geschenke und Rituale“. Gesucht werden textile Objekte, Erinnerungs- und Sammlungsstücke sowie Interessierte, die diese in der Ausstellung vorstellen und mit Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung in einen Dialog treten möchten. Zudem werden Nähkundige gesucht, die beim Ausbessern und Veredeln von Kleidungsstücken helfen möchten und für Gespräche mit Ausstellungsbesucherinnen und Ausstellungsbesuchern zur Verfügung stehen. Die Bewerbungen sind bis Sonntag, 20. Dezember, einzureichen. Ausführliche Informationen unter [www.villastuck.de](http://www.villastuck.de).

Das Ausstellungsprojekt wird vom 11. März bis 4. Juli 2021 in der Villa Stuck realisiert. Präsentiert werden Installationen und Performances von Lee Mingwei aus den letzten 30 Jahren, mit denen der Künstler Rituale des Schenkens und Beschenktwerdens in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellt – zentral ist dabei die aktive Einbindung des Publikums. Lee Mingwei, der mit der Ausstellung in der Villa Stuck zum ersten Mal in München vertreten ist, stellt Kunst als transformative, immaterielle Gabe dar. Die Darbietung von Liedern, Gesprächen und kontemplativer Momente regt die Besucherinnen und Besucher an, selbst tätig zu werden. Lee Mingweis ganzheitlicher Anspruch an sein eigenes Schaffen wie auch an die Interaktion mit dem Publikum führt vor Augen, wie relevant zeitgenössische Kunst im Sinne eines gesamtgesellschaftlichen Diskurses ist.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 11. November 2020

## **Sportgelände Bert-Brecht-Allee – Hat das RBS zu viel versprochen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 24.9.2019

## **Städtische Sportzuschüsse analog zum Freistaat erhöhen**

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) vom 6.8.2020

**Sportgelände Bert-Brecht-Allee – Hat das RBS zu viel versprochen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 24.9.2019

**Antwort Referat für Bildung und Sport:**

Auf Ihre Anfrage vom 24.9.2019 nehme ich Bezug und darf mich zunächst für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

*„Auf dem Sportgelände der Bert-Brecht-Allee ergeben sich durch den Wegfall der Vereinsgaststätte neue Begehrlichkeiten für andere Nutzungen, die die dort beheimateten Schützenvereine in der Ausübung ihres Sports und des Vereinslebens beeinträchtigen würden. Es kursieren unterschiedliche Pläne, widersprüchliche Informationen und offenbar kollidierende Zusagen des städtischen Referats für Bildung und Sport an die Vereine. Eine sehr einseitige Darstellung aus Sicht des SV Neuperlach in der Presse hat nicht zur Klärung der Situation beigetragen.“*

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich des Sportgebäudes? Welche Zusagen hat das RBS wem gemacht? Sind von Seiten des RBS Räume in einem Gebäude mehreren Vereinen versprochen worden?*

**Antwort:**

Das Referat für Bildung und Sport hat dem Ehrenvorsitzenden und dem Vorstand des SVN die verschiedenen Varianten für eine Realisierung eines Sportkindergartens im Erdgeschoss des ehemaligen Gaststättengebäudes vorgeschlagen.

Der SVN hat abschließend mitgeteilt, dass keine der vom Referat für Bildung und Sport vorgeschlagenen Lösungen akzeptiert werden kann. Im Ergebnis bedarf es nun einer Umplanung für das Erdgeschoss des ehemaligen Gaststättengebäudes. Die auf der Sportanlage ebenfalls beheimateten Vereine bleiben auf der Sportanlage.

**Frage 2:**

*Soll das Gelände (oder Teile davon) in Erbpacht vergeben werden oder vermietet an die betreffenden Vereine?*



**Antwort:**

Das Referat für Bildung und Sport wird dem Stadtrat der Landeshauptstadt München die Übernahme der Bezirkssportanlage durch den SVN in der Form vorschlagen, dass das ehemalige Gaststättengebäude in städtischem Eigentum und Besitz verbleibt.

**Frage 3:**

*Können aus Sicht des RBS alle geplanten/gewünschten Nutzungen der Vereine in dem Gebäude realisiert werden? Wo gibt es kritische Stellen, wo müssen sich Vereine einschränken? Müssen einzelne Nutzergruppen zurückstecken, damit die Pläne anderer umgesetzt werden können?*

**Antwort:**

Für die Planungen zur künftigen Nutzung des Erdgeschosses werden durch das Referat für Bildung und Sport der Bezirksausschuss und die ansässigen Vereine zu Gesprächen eingeladen.

**Frage 4:**

*Welche Kosten für Umbaumaßnahmen, Sanierungen etc. trägt die Stadt, welche die Vereine?*

**Antwort:**

Diese Frage kann erst beantwortet werden, wenn die geplanten Nutzungen im Erdgeschoss des ehemaligen Gaststättengebäudes feststehen.

**Frage 5:**

*Wie sehen die weiteren Schritte in der Umsetzung aus, wie der Zeitplan?*

**Antwort:**

Das Referat für Bildung und Sport wird, abhängig von den geplanten Nutzungen im Erdgeschoss, anschließend einen Vorplanungsauftrag für das Gesamtgebäude erstellen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Städtische Sportzuschüsse analog zum Freistaat erhöhen**

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)  
vom 6.8.2020

#### **Antwort Referat für Bildung und Sport:**

Im Rahmen des Stadtratantrages Nr. 20-26/A 00341 vom 6.8.2020 haben Sie beantragt:

*„Die Landeshauptstadt München erhöht die Zuschüsse an Münchner Sportvereine analog zum Vorgehen des Freistaates, um den coronabedingten Verlust bzw. Mehraufwand einigermaßen aufzufangen.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem o.g. Antrag Folgendes mit:

Um die Vereine bei der Durchführung von Sportangeboten zu unterstützen, gewährt die Landeshauptstadt München im Rahmen ihrer Sportförderung Zuschüsse, die ihre Grundlage in den Richtlinien der Landeshauptstadt München zur Förderung des Sports (SpoFÖR) finden und auf einem Stadtratsbeschluss basieren.

Dieses sind die Sportbetriebspauschale (§ 3 SpoFÖR) sowie Zuschüsse zu den Unterhaltskosten von Vereinssportanlagen, sog. Unterhaltszuschüsse (§ 4 SpoFÖR).

a) Mit der Sportbetriebspauschale sollen die Vereine in die Lage versetzt werden, ihre alltägliche Arbeit zu leisten und die dazu gehörenden Ausgaben zu tragen. Die Sportbetriebspauschale der Landeshauptstadt München umfasst ein jährliches Gesamtbudget von 3 Mio. Euro, das jährlich im Herbst, in 2020 coronabedingt bereits im Juni 2020 an die Vereine ausbezahlt wurde.

b) Mit den Unterhaltszuschüssen werden Vereine, die eine eigene Sportanlage unterhalten, gefördert. Diese Zuschüsse sollen die Vereine befähigen, Maßnahmen durchzuführen, die dem Erhalt der Sportanlagen dienen. Die Zuschüsse zum Unterhalt vereinseigener Sportanlagen umfassen ein jährliches Gesamtbudget von ebenfalls 3 Mio. Euro und werden jeweils im Herbst 2020 ausbezahlt. Coronabedingt konnte im Jahr 2020 ein Antrag auf „Vorschuss“ auf Unterhaltszuschuss ohne besondere Formalien gestellt werden, wovon insgesamt drei Vereine Gebrauch gemacht hatten.



Hinzu kommt die sog. Vereinspauschale. Diese ist hinsichtlich der Zielrichtung der kommunalen Sportbetriebspauschale gleichzusetzen. Diese reicht die Landeshauptstadt München im übertragenen Wirkungskreis für den Freistaat Bayern aus. Erfreulich war die einmalige Verdoppelung dieses Betrages durch den Freistaat Bayern in 2020 auf 2,6 Mio. Euro, wodurch dieser immerhin im Jahr 2020 annähernd das Niveau der Sportbetriebspauschale der Landeshauptstadt München erreichte. Diese einmalige Verdoppelung stellt die Begründung für den im Betreff genannten Stadtratsantrag dar.

Im Ergebnis erreichen die kommunalen Maßnahmen zur Förderung der Münchner Sportvereine (Sportbetriebspauschale von derzeit 3 Mio. Euro sowie Unterhaltszuschüsse von derzeit 3 Mio. Euro) bereits jetzt eine Gesamtsumme von jährlich 6 Mio. Euro und wurden in den letzten Jahren sukzessive erhöht.

Die Gesamtsumme der Förderung der Landeshauptstadt München beträgt damit jährlich das 4,6-fache an Zuschüssen im Vergleich zum Freistaat Bayern. Selbst im laufenden Jahr 2020, in dem der Freistaat seine Vereinspauschale einmalig verdoppelt hat, ist die Fördersumme der Landeshauptstadt München noch mehr als doppelt so hoch.

Die beantragte Verdoppelung der kommunalen Zuschussbeträge wird derzeit daher nicht ins Auge gefasst. Selbstverständlich wird das Referat für Bildung und Sport die Entwicklung beobachten und wenn notwendig reagieren.

So wurde das Referat für Bildung und Sport mit Beschluss des Stadtrats beauftragt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 17016 vom 5.2.2020/19.2.2020), eine Erhöhung der Sportbetriebspauschale und der Förderpauschale für den Unterhalt vereinseigener Sportanlagen in Höhe von jeweils 1 Mio. Euro (von 3 Mio. Euro auf 4 Mio. Euro) im Rahmen des Eckdatenbeschlusses für das Haushaltsjahr 2021 einzubringen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 11. November 2020

## **Einsetzung eines Runden Tisches zur Begleitung der Krisenbewältigung in der Corona-Pandemie**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anna Hanusch, Dominik Krause, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD/Volt – Fraktion)

## **Bauen aus einer Hand – Das Zentrale Immobilienmanagement des Referats für Bildung und Sport neu aufstellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Anna Hanusch, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt – Fraktion)

## **Organisation und Geschäftsprozesse stadtweit optimieren und Doppelstrukturen abbauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Anna Hanusch, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wennigatz (SPD/Volt – Fraktion)

## **Personaladministration zügig effizienter gestalten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Anna Hanusch, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wennigatz (SPD/Volt – Fraktion)

## **Verwaltung fit für die Zukunft machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Anna Hanusch, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wennigatz (SPD/Volt – Fraktion)

### **Städtische IT: Doppelstrukturen vermeiden – Zuständigkeiten klar zuordnen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Christian Köning, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) und Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Anna Hanusch, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

### **Nicht verbrauchte Mittel Bezirksausschussbudgets einmalig erneut zur Verfügung stellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Christian Köning, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) und Anna Hanusch, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

### **Standards und Arbeitsprozesse im interkommunalen Vergleich darstellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Christian Köning, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) und Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Anna Hanusch, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

### **Machbarkeitsstudie für den Fahrradschnellweg**

Antrag Stadträte Fabian Ewald und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

### **Keine Abschiebungen in Länder für die eine Reisewarnung vorliegt!**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

### **Stadtbäume-App für Gießpaten realisieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW)

### **Extremismus bekämpfen – Werbung für staatliche Aussteigerprogramme unterstützen.**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

11.11.2020

## **Einsetzung eines Runden Tisches zur Begleitung der Krisenbewältigung in der Corona-Pandemie**

### **Antrag zur dringlichen Behandlung für die Vollversammlung am 19. November 2020**

Der Stadtrat richtet zur fachübergreifenden Begleitung und Evaluation der in der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen einen regelmäßig tagenden Runden Tisch ein. Die Federführung soll beim Referat für Gesundheit und Umwelt liegen.

Der Runde Tisch befasst sich mit den gesellschaftspolitischen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die LH München und erarbeitet mittel- und langfristige Handlungsempfehlungen, um den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen der Krise zu begegnen. Der Runde Tisch soll sich insbesondere mit den folgenden Themen befassen:

- a) Sachstand der Pandemiebekämpfung bei der Ausbreitung des Sars-CoV-2-Erregers und der Covid19-Erkrankungen in München
- b) Evaluation der Maßnahmen und Rechtsakte zum Infektionsschutz
- c) Sachstand der Hilfevergaben und Unterstützungen von Wirtschaft, Kulturschaffenden, sozialstaatlicher Infrastruktur und anderen Betroffenen in München
- d) Schaffung guter Rahmenbedingungen für in der Krise besonders geforderte Berufsgruppen
- e) Auswirkungen der Corona-Krise auf
  - den Schulbereich mit Perspektive der Schüler\*innen, aber auch Lehrer\*innen und Erzieher\*innen
  - auf Jugendliche und die Infrastruktur für Jugendliche in München
  - Senior\*innen
  - Menschen ohne festen Wohnsitz oder Aufenthaltstitel
  - sozial benachteiligte Gruppen, Alleinerziehende und die sozialstaatliche Infrastruktur in München
- f) Lehren für das Gesundheits- und Pflegewesen in München
- g) Folgen der Corona-Krise für die psychische Gesundheit der Bevölkerung,
- h) Verbesserung im Bereich der Digitalisierung, insbesondere die Evaluation der IT-Ausstattung und digitalen Arbeitsstrukturen

- i) Vorschläge für eine nachhaltig orientierte Stabilisierung der Wirtschaft, insbesondere zur Entwicklung von sozial-ökologischen Zukunftsprojekten
- j) Politische Forderungen an andere Ebenen (Land, Bund)

Der Runde Tisch tagt grundsätzlich öffentlich und mindestens in jeder zweiten Woche.

Der Runde Tisch wird aus Vertreter\*innen der Stadtratsfraktion entsprechend ihren jeweiligen Fraktionsstärken und Expert\*innen für die verschiedenen oben genannten Themenbereiche besetzt. Er ist berechtigt im Rahmen seines Auftrags Vertreter\*innen der Stadtverwaltung und Sachverständige hinzuzuziehen, Ortstermine wahrzunehmen sowie Akten einzusehen und beizuziehen.

### **Begründung:**

Die Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie ist eine internationale Herausforderung und hat einschneidende wirtschaftliche und soziale Folgen für alle Menschen in München. Der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung stand und steht dabei an oberster Stelle. Gleichzeitig müssen die negativen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und jede\*n einzelne\*n von uns berücksichtigt und der Zusammenhalt der Bevölkerung gestärkt werden. Zudem sind politische Lösungen zu erarbeiten, wie München in allen politischen Feldern die Krise gut überstehen kann.

Initiative:

Dominik Krause  
Anna Hanusch  
Dr. Florian Roth

Anne Hübner  
Dr. Julia Schmitt-Thiel

**Die Grünen – Rosa Liste**

**SPD-Volt-Fraktion**

München, den 11.11.2020

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

**Bauen aus einer Hand – Das Zentrale Immobilienmanagement des Referats für Bildung und Sport neu aufstellen**

**Antrag:**

Das Personal- und Organisationsreferat wird aufgefordert, ein Konzept zu erstellen für eine effiziente Neustrukturierung des Zentralen Immobilienmanagement im Referat für Bildung und Sport. Geprüft werden soll auch eine mögliche Übertragung der für das Bauen verantwortlichen Einheiten in das Baureferat mit einer gesonderten Betrachtung der Bereiche Vermietung und Verwaltung.

Hierbei sollen vor allem folgende Aspekte benannt und wenn möglich auch mit Kenngrößen beziffert werden

- Schneller Abbau von Doppelstrukturen
- Beschleunigung von Verfahren
- Nutzung von Synergieeffekten
- Reduzierung von Abstimmungsterminen
- Nutzen für Bildungs- und Sportlandschaft hinsichtlich Zuständigkeiten
- Belassen der pädagogischen-fachlichen Anforderung im Referat für Bildung und Sport

Im Rahmen der Umstrukturierung zur Effizienzsteigerung ist zudem die Möglichkeit eines Stopps von Einstellungsverfahren sowohl im Referat für Bildung und Sport und im Baureferat zu prüfen.

**Begründung:**

Seit vielen Jahren besteht ein Zusammenwirken zwischen dem Referat für Bildung und Sport und dem Baureferat hinsichtlich des Erstellens und dem Betreiben von Schul-, Kita- und Sportbauten. Im Zuge der Schulbauoffensiven wurde hierfür in beiden Referaten Personal aufgebaut, welches sich in intensiven Runden über die Planungen, Genehmigungsverfahren, Bauausführungen und anschließenden Objektbetreuungen austauscht.

Durch die Neustrukturierung soll ein Effizienzgewinn und ein Abbau von Doppelstrukturen und



Reibungsverlusten erreicht werden. Das Referat für Bildung und Sport soll sich künftig intensiver um die pädagogischen Belange der Einrichtungen und weniger um die baulichen Herausforderungen kümmern. Das Baureferat soll als technischer Dienstleister mit klarem Aufgabenfeld fungieren.

Gleichzeitig werden die Bereiche Vermietung und Verwaltung der mehr als 1.500 Immobilien im Bestand des Referats für Bildung Sport gesondert betrachtet und Vorschläge zu einem zukünftigen Umgang erarbeitet.

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Sibylle Stöhr

Mona Fuchs

Hannah Gerstenkorn

Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:

Anne Hübner

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Julia Schönfeld-Knor

Lena Odell

Barbara Likus

Cumali Naz

Klaus Peter Rupp

Felix Sproll

Mitglieder des Stadtrates

München, den 11.11.2020

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

### **Organisation und Geschäftsprozesse stadtweit optimieren und Doppelstrukturen abbauen**

#### **Antrag:**

Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, ein Konzept aufzusetzen mit dem Ziel, die Stadtverwaltung effizienter zu gestalten, Doppelstrukturen abzubauen, die Geschäftsprozesse zu optimieren sowie soweit wie möglich zu digitalisieren. Dabei wird in Zusammenarbeit mit dem IT-Referat eine engere Zusammenarbeit mit digital@m im Bereich Organisationsentwicklung geprüft.

#### **Begründung:**

Die gewachsenen Strukturen in den einzelnen Referaten sorgen dafür, dass viele verschiedene Dienststellen an gleichen Themen arbeiten und eigentlich einheitlich umsetzbare Prozesse unterschiedlich erledigt werden. Auch finden sich Doppelstrukturen in den Fach- und Querschnittsreferaten, wodurch einzelne Prozesse verkompliziert und verlangsamt werden. Der dadurch notwendige hohe Personaleinsatz soll deutlich verbessert und insgesamt verringert werden.

Nach Möglichkeit sind Tätigkeiten in einer Hand zu bündeln und Beteiligte zu reduzieren. Dadurch sollen die zu erbringenden Leistungen deutlich schneller und mit geringerem Aufwand erbracht werden. Im Rahmen der erfolgreichen Neustrukturierung sind die Prozesse und Tätigkeiten soweit möglich zu digitalisieren.

Gerade auch für die betroffenen Mitarbeiter\*innen sind die derzeit notwendigen Abstimmungsprozesse mit anderen Dienststellen sehr zeitraubend und unbefriedigend. Daher sind im Rahmen des Veränderungsmanagements die zuständigen Personalvertretungen einzubinden und die Ideen und Vorschläge der Beschäftigten zu berücksichtigen.

Mit digital@m GmbH verfügt die Landeshauptstadt München über eine Beratungsgesellschaft für den IT-Bereich. Gemeinsam mit dem Personal- und Organisationsreferat sollen

Verbesserungsmöglichkeiten bei der Organisationsberatung für die Fachreferate entwickelt werden, um die Hinzuziehung externer Beratungsfirmen zu reduzieren.

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Sibylle Stöhr

Mona Fuchs

Hannah Gerstenkorn

Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:

Anne Hübner

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Felix Sproll

Christian Vorländer

Klaus Peter Rupp

Micky Wenngatz

Mitglieder des Stadtrates

München, den 11.11.2020

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

### **Personaladministration zügig effizienter gestalten**

#### **Antrag:**

Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, das Transformationsprogramm neoHR zügig weiter durchzuführen und dem Stadtrat bis zur Vollversammlung im Juli 2021 ein verbindliches Programmziel vorzulegen, um welche Zahl und in welchem Zeitraum die stadtweit zur Personalverwaltung eingesetzten Personalressourcen reduziert werden sollen. Dabei sind insbesondere zeitnah umsetzbare Maßnahmen aufzuzeigen. Im Rahmen des kommenden Transformationsprozess wird mindestens eine Reduzierung der Head-Count-Ratio (= Anzahl der Beschäftigten, die pro Mitarbeiter\*in in der Personalverwaltung betreut werden) von derzeit 1:44 auf den Durchschnitt des öffentlichen Dienstes von 1:74 bis 2025 erwartet. Die Reduzierung muss im Rahmen der Fluktuation erfolgen. Betriebsbedingte Kündigungen sind ausgeschlossen.

#### **Begründung:**

An vielen Aufgaben, insbesondere im Personal- und Organisationswesen, der Landeshauptstadt München wirken viele Beteiligte im POR und in den dezentralen Geschäftsleitungen der Referate mit. Dadurch kommt es teils zu Doppelstrukturen, langatmigen Abstimmungsprozessen und unklaren Zuständigkeiten. Im Vergleich zu anderen Verwaltungen und Unternehmen ist aufgrund der nicht mehr zeitgemäßen Strukturen ein hoher Personalaufwand notwendig. Auch für die betroffenen Mitarbeiterinnen der Verwaltung ist der aktuelle Zustand oftmals unbefriedigend und zeitraubend.

Das Transformationsprogramm neoHR, in dem unter anderem die Prozesse und Zuständigkeiten neu strukturiert und deutlich beschleunigt werden sollen, muss daher schnellstmöglich umgesetzt werden. Anders als bei ähnlichen Programmen in der Vergangenheit muss bei neoHR sichergestellt sein, dass die Effizienzgewinne auch sichtbar werden und künftig deutlich weniger

Personalressourcen für die Personaladministration benötigt werden. Deshalb sollen dem Stadtrat hierzu verbindliche Ziele vorgelegt werden.

Hierzu sind im Rahmen des Veränderungsmanagements die zuständigen Personalvertretungen einzubinden und die Ideen und Vorschläge der Beschäftigten zu berücksichtigen.

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Sibylle Stöhr

Mona Fuchs

Hannah Gerstenkorn

Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:

Anne Hübner

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Felix Sproll

Christian Vorländer

Micky Wenngatz

Mitglieder des Stadtrates



München, den 11.11.2020

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

### **Verwaltung fit für die Zukunft machen**

#### **Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, ein Zukunftskonzept zu erarbeiten, welches folgende Eckpunkte umsetzt:

1. Die zukünftigen Regelungen für die Genehmigung von Tele-Arbeit werden auf dem Stand der Dienstanweisung-Corona so flexibel und einfach wie möglich gestaltet, um allen Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit für Homeoffice zu gewähren und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.
2. Die bestehenden Büroarbeitsplätze (ausgenommen Lehr- und Erziehungsdienst) der Landeshauptstadt München werden um mindestens 15 Prozent gekürzt. Für die weiterhin verfügbaren Arbeitsplätze richtet die Verwaltung Poolsysteme ein, wie diese bereits von vielen großen Unternehmen genutzt werden. Grundlage hierfür ist die Ausstattung der Mitarbeitenden mit persönlicher, transportabler IT und der Möglichkeit, diese an jedem städtischen Zugang (Dockingstation) zu nutzen.
3. Die aktuellen Kosten für Anmietung / Bewirtschaftung von Büroarbeitsplätzen bei der Landeshauptstadt München werden um mindestens 20 Prozent gekürzt. Die Verwaltung legt hierfür dar:
  - Welche Verträge von angemieteten Objekten bald auslaufen und nicht zwingend verlängert werden müssen.
  - Welche Kosten die einzeln angemieteten Objekte auslösen, mit dem Ziel teure Anmietungen als erste zu beenden.
  - Welche Objekte – im Bereich Anmietung/Neubau – bessere Konditionen bieten und aktuelle Anmietobjekte ersetzen könnten.
  - Wie viele der bestehenden Lagerflächen für Registratur/Akten durch die Digitalisierung dauerhaft eingespart werden können und was mit diesen Flächen geschehen kann.
  - Wie viele der auch zukünftig dauerhaft benötigten Lagerflächen für Registratur/Akten zwingend innerhalb der Stadt München oder kostengünstiger in Anmietobjekten außerhalb der Stadt aufbewahrt werden können.
4. Es wird geprüft, welche aktuell genutzten Bürogebäude ausschließlich für verwaltungsinterne Aufgaben ohne Kundenverkehr genutzt werden mit dem Ziel, repräsentative Gebäude in der zentralen Innenstadt vor allem für Aufgaben mit Kundenverkehr zu nutzen.

5. Es wird geprüft, welche aktuell benutzte Bürogebäude Arbeitseinheiten enthalten, welche zukünftig besser in anderen – dezentraleren – Gebäuden untergebracht werden können.
6. Für interne Besprechungen innerhalb der Stadtverwaltung wird die Nutzung von virtuellen Besprechungen wo immer möglich genutzt, um allen Mitarbeitenden im Homeoffice die flexible Teilnahme zu ermöglichen und Raumressourcen zu sparen.
7. Der Ausbau der Digitalisierung (v.a. die Einführung der E-Akte) wird schnellstmöglich dazu genutzt, um ein flexibleres Distance-Working zu ermöglichen und den Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Zugriff auf benötigte Dateien und Programme zu gewähren.

### **Begründung:**

Moderne Arbeitsplatzkonzepte mit höheren Anteilen von Homeoffice bzw. Telearbeit können sowohl Arbeitszufriedenheit als auch Effizienz erhöhen. In einer schwierigen Haushaltssituation ermöglicht dies auch geringere Kosten für Bürogebäude, insbesondere wenn statt teurer Anmietung von vielen Räumlichkeiten in Innenstadtlagen größere Bürogebäude mit guter ÖPNV-Anbindung außerhalb des unmittelbaren Zentrums zukünftig genutzt werden. In den Zeiten der Corona-Pandemie zeigt sich, dass relativ schnell mittels mobiler digitaler Ausstattung viel mehr ortsunabhängig gearbeitet und kooperiert werden kann, was außerdem Wegezeiten und Verkehr sparen hilft.

#### **Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Sibylle Stöhr

Mona Fuchs

Hannah Gerstenkorn

Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates

#### **SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:

Anne Hübner

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Felix Sproll

Christian Vorländer

Klaus Peter Rupp

Micky Wennigatz

Mitglieder des Stadtrates



München, den 11.11.2020

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

**Städtische IT: Doppelstrukturen vermeiden - Zuständigkeiten klar zuordnen**

**Antrag:**

Das Referat für IT wird gebeten, für alle Referate und it@M darzustellen, wo wieviel Personal (VZÄ) mit welchen IT-Aufgaben betraut ist. So sollen Doppelstrukturen und noch nicht funktionierende Schnittstellen identifiziert und abgebaut bzw. optimiert werden.

**Begründung:**

Unklare oder doppelte Strukturen und nicht definierte Schnittstellen machen Abläufe oft langsamer, kosten unnötig Geld und bringen durch nicht klar verteilte Zuständigkeiten oft auch Abstimmungsschwierigkeiten und Missverständnisse mit sich. Eine einheitliche mit klaren Verantwortungen versehene Aufbau- und Ablauforganisation im IT-Bereich ist die Basis für eine zügige Umsetzung der Digitalisierung und entlastet das Personal von schwierigen Abstimmungsprozessen. So kann man den Fokus ganz auf die Umsetzung legen.

Grundsätzlich ist nach der Neuorganisation der IT in den Referaten, zugeordnet zu den Geschäftsstellen, nur das Anforderungsmanagement verblieben. Bei der Beantwortung des Antrags ist darauf einzugehen, ob dies in der Praxis auch gelungen ist.

Dargestellt werden soll auch, wie der Anwendersupport in der Praxis abläuft.

**SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:  
Anne Hübner  
Lars Mentrup  
Christian Köning  
Micky Wenngatz  
Felix Sproll  
Nikolaus Gradl  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Christian Vorländer

Mitglieder des Stadtrates

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:  
Dr. Florian Roth  
Anna Hanusch  
Sibylle Stöhr  
Mona Fuchs  
Hannah Gerstenkorn  
Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates





Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 11.11.2020

## **Nicht verbrauchte Mittel Bezirksausschussbudgets einmalig erneut zur Verfügung stellen**

### **Antrag**

Die Stadtkämmerei wird gebeten, verbliebene Mittel aus 2019 und 2020 je Bezirksausschuss im Stadtbezirksbudget 2021 einmalig erneut zur Verfügung zu stellen. Als Richtgröße sollen die Mittel des Jahres 2019 und 2020 dienen, die im jeweiligen Stadtbezirksbudget verblieben sind – ggf. gekürzt um notwendige prozentuale Haushaltseinsparungen.

### **Begründung**

Die Stadtbezirksbudgets bilden eine wichtige Säule für die Förderung der lokalen sozialen, kulturellen und sportlichen Projekte in den Stadtbezirken. Die Bezirksausschüsse setzen so vor Ort Schwerpunkte in der Förderung.

Im Jahr 2020 haben wir besondere Zeiten: aufgrund der Corona-Verordnungen konnten viele Antragsteller\*innen keine Projekte durchführen und stellten in der Folge auch keine Anträge. Die Bezirksausschüsse konnten somit die BA-Mittel nicht voll ausschöpfen.

### **SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:  
Lars Mentrup  
Micky Wenngatz  
Christian Köning  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Christian Vorländer  
Roland Hefter  
Andreas Schuster

### **Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Sibylle Stöhr  
Anna Hanusch  
Angelika Pilz-Strasser  
Sebastian Weisenburger  
Florian Schönemann  
Christian Smolka

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 11.11.2020

### **Standards und Arbeitsprozesse im interkommunalen Vergleich darstellen**

#### **Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, geeignete interkommunale Vergleichsringe aufzustellen, um die Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt mit anderen Kommunen besser bewerten und vergleichen zu können.

#### **Begründung:**

Die Effizienz und Qualität der Münchner Stadtverwaltung soll systematisch auch im interkommunalen Vergleich betrachtet und bewertet werden. Dazu sollen vorhandene und ggf. neue Vergleichsmöglichkeiten herangezogen werden und dem Stadtrat systematisch als Grundlage für weitere Entscheidungen vorgelegt werden.

Dazu gehören im Wesentlichen der Vergleich des Personaleinsatzes und andere geeignete Kennzahlen, wie z.B. Bearbeitungszeiten (vor allem im Kreisverwaltungsreferat, im Sozialreferat, im Baureferat, in der Stadtkämmerei, Gesundheitsamt etc.), sowie den Vergleich von Baukosten darzustellen. Die Erkenntnisse aus den Vergleichsringen sollen dazu dienen, im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine bessere Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat zu gewinnen.

Im Weiteren sollen außerdem Eigenbetriebe und städtische Beteiligungen, die in hohem Maße auf Zuwendungen aus dem Hoheitshaushalt angewiesen sind (vor allem Kultur- und Freizeiteinrichtungen) hinsichtlich des Deckungsbeitrages, in erster Linie der Eintrittspreise abgeglichen werden. Wesentliche quantitative Abweichungen zu anderen großen Städten sind qualitativ nachvollziehbar zu erläutern. zurückgegriffen werden.

Darüber hinaus soll eine geeignete bundesweite Abfrage bei den Großstadtkommunen durchgeführt werden, soweit dies als zieldienlich erachtet wird. Wenn vorhanden, soll auf

bestehende Vergleichsinstrumente - zum Beispiel der KGSt – zurückgegriffen werden.

Darüber hinaus soll eine geeignete bundesweite Abfrage bei den Großstadtkommunen durchgeführt werden, soweit dies als zieldienlich erachtet wird.

**SPD/Volt-Fraktion**

Initiative

Anne Hübner

Micky Wenngatz

Christian Köning

Lars Mentrup

Felix Sproll

Klaus Peter Rupp

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Christian Vorländer

Mitglieder des Stadtrates

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Sibylle Stöhr

Mona Fuchs

Hannah Gerstenkorn

Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.11.2020

## Machbarkeitsstudie für den Fahrradschnellweg

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, gemeinsam mit den Gemeinden Haar, Grasbrunn und Vaterstetten eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, ob über den Mittelstreifen der B304 (Münchener Straße / Wasserburger Landstraße) oder entlang dem Gleiskörper der Bahnstrecke Trudering – Grafing ein Fahrradschnellweg von Vaterstetten bis möglichst weit in die Innenstadt errichtet werden kann.

## Begründung

Da der Straßenraum begrenzt ist, müssen, um eine Gleichwertigkeit der Verhältnisse für alle Verkehrsmittel zu erreichen und diese nicht gegeneinander auszuspielen, neue Wege gegangen werden. Wenn der Straßenraum in die Breite nicht vergrößert werden kann, muss begonnen werden, dreidimensional zu denken und einzelne Verkehrsmittel entweder unter die Erde oder über den Straßenraum verlegt werden, um optimale Wegeverbindungen entsprechend den Anforderungen der einzelnen Verkehrsmittel zu schaffen.

Als wachsende Metropolregion ist es kontraproduktiv, den Verkehrsraum für einzelne Verkehrsmittel zu beschneiden, um ausreichend Platz für ein anderes Verkehrsmittel zu schaffen und dabei ein drittes Verkehrsmittel mit zu benachteiligen.

**Sebastian Schall (Initiative)**  
Stadtrat

**Fabian Ewald**  
Stadtrat

**DIE LINKE.**

**Die PARTEI**

**Stadtratsfraktion München**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 10. November 2020

**Dringlichkeitsantrag für den Sozialausschuss am 12.11.2020:  
Keine Abschiebungen in Länder für die eine Reisewarnung vorliegt!**

Für den 16.11.2020 ist eine Wiederaufnahme von Abschiebungen nach Afghanistan angesetzt. Der Stadtrat spricht sich gegen diese Maßnahme aus und beauftragt den Oberbürgermeister, beim Innenminister vorstellig zu werden, um die Absetzung dieses Fluges zu erreichen.

**Begründung:**

Mitten in der weltweiten Gesundheitskrise will das Innenministerium die vorübergehend ausgesetzte Praxis von Abschiebungen nach Afghanistan wieder aufnehmen. Das Land steht nicht nur auf der Liste des Auswärtigen Amtes von Ländern, für die eine generelle Reisewarnung gilt, sondern wurde zudem am 15. Juni zum Risikogebiet erklärt. Es ist absolut nicht nachvollziehbar, dass während wir uns in einem Lockdown befinden und die Bürger\*innen dazu aufgefordert werden, daheim zu bleiben und erst recht nicht zu reisen, gleichzeitig in Deutschland lebende Geflüchtete zusammen mit mehreren Dutzend Polizeibeamten explizit auf die Reise geschickt werden. Zudem schreibt das Auswärtige Amt auf seiner Internetseite: „die medizinische Versorgung ist in weiten Landesteilen unzureichend, eine Notfallversorgung mit funktionierender Rettungskette meist nicht existent. Auch in Kabul entspricht die medizinische Versorgung nicht dem europäischen Standard“. Das bedeutet: eine Abschiebung von Personen, die (aufgrund ihrer Fluchtgeschichte) zudem verstärkt zu besonderen Risikogruppen gehören, nimmt deren Erkrankung und möglichen Tod billigend in Kauf. Das ist mit den Grundsätzen eines Rechtsstaates nicht vereinbar.

**Initiative:**

**Stadtrat Thomas Lechner**

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 11.11.2020

**Antrag:**  
**Stadtbäume-App für Gießpaten realisieren**

Mit der zügigen Fertigstellung des digitalen Baumkatasters der LH München (Beschluss des Bauausschusses vom 23.05.2017) wird eine Stadtbäume-App ins Leben gerufen. Diese App ist ähnlich der App „Sommer in der Stadt“ (<https://www.muenchen.de/meta/sommer-in-der-stadt-web-app.html>) öffentlich zugänglich und gibt den Münchnern wichtige Informationen über ihre Stadtbäume. Neben spezifischen Informationen zu der Baumart, dem Pflanzjahr sowie Wasserbedarf bekommen die Münchner die Möglichkeit, sich z.B. bei einer Trockenperiode interaktiv als Gießpate einzutragen und sich beim Umwelt- und Klimaschutz aktiv einzubringen. Eine solche App wird bereits in Gelsenkirchen genutzt.

**Begründung:**

Das Klimagutachten der LH München zeigt auf, dass wir mit häufigeren und längeren Dürrezeiten rechnen müssen, die auch für die Bäume eine starke Belastung darstellen. Spätestens mit dem Ausrufen des Klimanotstandes wurde klar, dass vielfältige Maßnahmen nötig sein werden, um die Auswirkungen zu minimieren. Die Münchner haben mit über 20% für das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ gestimmt und zeigen eine sehr hohe Beteiligung an Klima-Demonstrationen, wie z.B. Fridays for Future. Daran wird deutlich, dass den Bürgern die Brisanz der Umweltherausforderungen bewusst ist und sie sich auch persönlich engagieren möchten.

Die Stadtbäume-App verbindet Digitalisierung mit persönlichem Umwelt-Engagement. Die Bürger können sich direkt vor ihrer Haustür ohne großen Aufwand und fachlich begleitet für die Umwelt einsetzen. Dies fördert das gute Miteinander in der Nachbarschaft sowie das Erleben des eigenen positiven Einflusses.

Ohne die Förderung eines ehrenamtlichen Engagements muss die LHM in den nächsten Jahren wahrscheinlich einen umfangreichen Baumgießdienst finanzieren, wie in anderen Städten bereits erforderlich.

**Initiative:**

Nicola Holtmann  
umweltpolitische Sprecherin

Tobias Ruff  
baupolitischer Sprecher  
Fraktionsvorsitzender  
Stadtrat

Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## Antrag

10.11.2020

# Extremismus bekämpfen – Werbung für staatliche Aussteigerprogramme unterstützen.

### Der Stadtrat möge beschließen:

Die Präventions- und Aussteigerprogramme für politische und religiöse Extremisten, bereitgestellt durch „Bayerns Netzwerk für Prävention und Deradikalisierung“ sowie der „Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus“, werden unterstützt.

In diesem Zusammenhang verweist die Landeshauptstadt auf die angebotenen Programme im Kampf gegen den Islamismus/ Salafismus sowie Rechts- und Linksextremismus, auf der stadteigenen Internetseite und stellt das jeweilige Informationsmaterial digital zur Verfügung.

### Begründung:

In den vergangenen Wochen sahen sich sowohl die Bundesrepublik, als auch ihre Nachbarn Frankreich und Österreich wiederholt mit Anschlägen islamischer Extremisten konfrontiert.<sup>1</sup>

Mit Programmen wie „Antworten auf Salafismus“ leistet der Freistaat Bayern über „Bayerns Netzwerk für Prävention und Deradikalisierung“, wichtige Präventions- und Deradikalisierungsarbeit im Kampf gegen den Islamismus. Es erscheint sinnvoll, dass gerade Städte mit einem hohen muslimischen Bevölkerungsanteil, wie etwa die Landeshauptstadt, aktiv auf entsprechende

---

<sup>1</sup> siehe hierzu: <https://www.tagesschau.de/inland/dresden-messerangriff-islamist-101.html>;  
<https://www.merkur.de/politik/terror-paris-frankreich-enthauptet-geschichtslehrer-gekoepft-polizei-schueler-vater-macron-messer-motiv-zr-90072411.html>;  
<https://www.merkur.de/politik/nizza-anschlag-messerattacke-kirche-notre-dame-terror-frankreich-videos-taeter-deutschland-gefahr-news-aktuell-zr-90083998.html>;  
<https://www.spiegel.de/politik/ausland/terror-anschlag-in-oesterreich-wie-der-dschihad-nach-wien-kam-a-00000000-0002-0001-0000-000173898791>

Programme verweisen, um den Freistaat, bei diesem, für unser aller Sicherheit bedeutsamen, Engagement zu unterstützen.

Selbstverständlich sieht sich die freiheitliche Gesellschaft jedoch nicht nur durch den fundamentalistischen Islam, sondern auch durch Rechts- und Linksextreme Bestrebungen gefährdet.

Während sich dem Problem des Rechtsextremismus kontinuierlich, mit hoher medialer und politischer Aufmerksamkeit sowie finanziellem Aufwand gewidmet wird, findet die, milieu-bedingt in München besonders starke und zunehmend gewalttätige Linksextreme Szene, wenig Beachtung. Dabei wird deren besorgniserregend hohe regionale Aktivität, insbesondere dadurch deutlich, dass allein im Jahr 2019, fast die Hälfte (273 von 669) aller in Bayern registrierten linksextremistisch-motivierten Straftaten, im Einsatzgebiet des Polizeipräsidiums München erfasst wurden.

Es liegt daher nahe, analog zu den Angeboten von „Bayerns Netzwerk für Prävention und Deradikalisierung“, auch die Programme der „Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus“ zu unterstützen und somit einen Beitrag im Kampf gegen jegliche Form von Extremismus – egal ob links, rechts- oder religiös-motiviert – zu leisten.

Eine entsprechende Unterstützung muss dabei – gerade in Zeiten knapper Kassen – nicht mit einem nennenswerten Kostenaufwand verbunden sein. So wäre es bereits ein Fortschritt, innerhalb einer geeigneten Rubrik der städtischen Internetseite (bspw. im Bereich der Fachstelle für Demokratie), auf die entsprechenden Programme und Infomaterialien hinzuweisen (<https://www.antworten-auf-salafismus.de> / <https://www.bigge.bayern.de>).

**Initiative:**

Iris Wassill, ea. Stadträtin

Markus Walbrunn, ea. Stadtrat

Daniel Stanke, ea. Stadtrat



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 11. November 2020

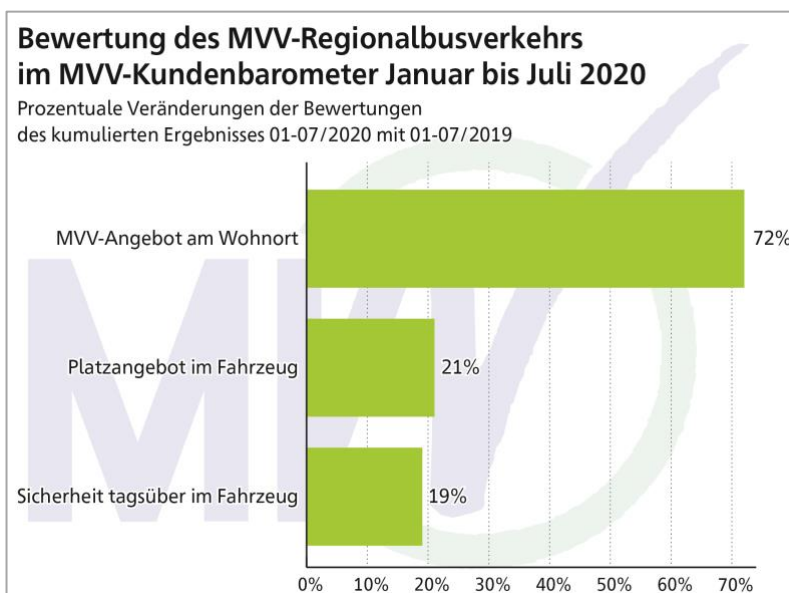
**Fahrgäste im MVV-Regionalbusverkehr im ersten Halbjahr 2020 deutlich zufriedener mit Angebot und Sicherheit**

Pressemitteilung MVV

München, 11. November 2020

## Fahrgäste im MVV-Regionalbusverkehr im ersten Halbjahr 2020 deutlich zufriedener mit Angebot und Sicherheit

Seit mehr als 20 Jahren misst das MVV-Kundenbarometer die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden im MVV. Im ersten Halbjahr 2020 konnte dabei – dank der Tarifreform – nicht nur eine Verbesserung bei tarifbezogenen Merkmalen wie dem Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch bei vielen weiteren wichtigen Leistungsaspekten gemessen werden. Unter anderem zeigt sich ein deutlicher Zufriedenheitszuwachs mit dem MVV-(Regionalbus-)Angebot am Wohnort.



Die Ergebnisse der Befragungen des MVV-Kundenbarometers des ersten Halbjahres 2020 zeigen insgesamt eine positive Entwicklung der Globalzufriedenheit der Kunden im MVV-Raum (+ 17%). Neben der erhöhten Zufriedenheit bei tariflichen Leistungsmerkmalen, wie Fahrkartenangebot (+20 %) oder Verständlichkeit des Tarifsystems (+ 28 %), wurden vor allem auch wichtige Leistungsaspekte im Bereich des MVV-Regionalbusverkehrs deutlich positiver bewertet als im entsprechenden Vorjahreszeitraum:

So waren ganze 72 Prozent der Befragten zufriedener mit dem MVV-Angebot an ihrem Wohnort, der Punkt „Platzangebot im Fahrzeug“ konnte einen Zufriedenheitszuwachs von 21 Prozent verzeichnen. Und auch mit der Sicherheit tagsüber im Fahrzeug waren 19 Prozent der befragten Regionalbuskunden zufriedener als noch im ersten Halbjahr 2019.

„Dass die Fahrgäste die Leistung positiver einschätzen, liegt sicher auch daran, dass sie nach der Tarifreform im Dezember die Preisgestaltung deutlich positiver wahrnehmen“, so **MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch** zu den Ergebnissen des MVV-Kundenbarometers. „Vor allem aber zeigen die Zahlen, dass die MVV-Verbundlandkreise seit Jahren massiv in das Angebot im MVV-Regionalbusverkehr investieren – und dass die Fahrgäste dies anerkennen. Zwischen 1996 und 2019 wurden die Buskilometer in den Verbundlandkreisen nahezu verdreifacht. Diese Anstrengung trägt nun Früchte.“

Bereits seit 1996 stellt das MVV-Kundenbarometer die Zufriedenheit der Kunden im MVV dar. Ein renommiertes Marktforschungsinstitut führt dafür monatlich Erhebungen im Auftrag des MVV durch. ■



PRESE-INFO

Partner

